

Die Silvio-Protokolle 1974-1987 - Einführung in das Thema

Bernhard Wälti - 2002 - aus der CD-ROM

Die Untersucher

Im Folgenden noch einige Angaben über die Untersucher deren Integrität bei solchen Arbeiten für den Aussenseiter eine ebenso wichtige Funktion haben wie das Medium.

Bernhard Eggen stand damals vor dem Abschluss der Ingenieurschule für das Bauwesen und hat beruflich mit Silvio zusammengearbeitet. Er war sozusagen der Vertrauensmann von Silvio der ihn für verschiedenste Fragen beizog.

Hans Peter Geiger (†) war Physiklaborant und Schiffsfunker und in beiden Berufen tätig.

Nebst allem technischen Können hat er sich vor allem um die menschlichen Probleme, die während der Arbeit mit Silvio immer wieder aufgetreten sind, gekümmert. Eine wichtige Bedingung für eine gewisse Kontinuität. Geiger hat es gut verstanden, jeweils am Stimmungsbarometer herumzudrehen um die psychische Belastung im Rahmen zu halten.

Dr. Urs Jenzer war damals Lizentiant am physikalischen Institut der Universität Bern. Schon zu dieser Zeit ein guter Elektroniker, zudem noch Funker und Pilot. Heute Doktor der Physik und vor allem Softwarespezialist für physikalische Experimente, an der selben Universität. Jenzer war der Pragmatiker der Gruppe brachte etliche Ideen für die Experimente.

Bernhard Wälti, als Absolvent einer Mechanikerschule und nach Beschäftigungen in der Kommunikationstechnik, war ich als technischer Assistent für die Experimente im Unterricht (Vorlesungen und Praktika) am Physikalischen Institut auch an der Universität Bern verantwortlich. In dieser Eigenschaft, mit allen Sparten der klassischen Physik einigermaßen vertraut, hatte ich das nötige Rüstzeug, insbesondere um die natürlichen Effekte von den Paranormalen zu trennen (was ja auch für die obengenannten Teilnehmer zutrifft). Die vorgängige Beschäftigung mit der Parapsychologie liess eine Offenheit für die untersuchten Phänomene zu, ohne dabei die Kritik dem Interesse an den Dingen zu opfern.

Einführung

Zu den Protokollen

Die vorliegende Dokumentation ist eine Retrospektive aus der Parapsychologie. Eine Retrospektive die aber nicht nur den Anspruch hat, an Vergangenes zu erinnern, sondern auch daran zu erinnern, dass das hier beschriebene in keiner Weise verstanden ist. Deshalb handelt es sich hier im Grunde genommen um einen hochaktuellen Bericht. Der Grund weshalb wir alles so genau aufgeschrieben haben liegt in der Annahme, dass die Wissenschaft eines Tages votiert, so etwas müsste es eigentlich geben.

Oder umgekehrt, wenn die Physiker die hier beschriebenen Effekte ernst nehmen würden, hätten sie ausser der Neugierde einen weiteren Grund die enorm teuren Experimente zur Erforschung der Materie zu rechtfertigen.

Bei praktisch allen unseren Versuchen haben wir es mit physikalischen Wechselwirkungen zu tun, also ist die Physik damit angesprochen. Die Idee der Einheit von Geist und Materie ist in der Physik nicht neu (Schrödinger 1930).

Um den Link zu finden was das alles mit der Psyche zu tun hat müssten dann auch andere Disziplinen angesprochen werden.

Die Lösung dieser Rätsel war nicht primär unser Ziel, dafür waren wir nicht berufen und auch nicht genügend ausgebildet. Aber in der Zwischenzeit hat sich die Naturwissenschaft derart weiterentwickelt, dass eine Annäherung an unsere "obskuren" Experimente nicht mehr auszuschliessen ist. Alles führt möglicherweise zu einer Akzeptanz einer Denkweise über die bekannten Dimensionen hinaus.

Als Herausgeber dieser Dokumentation habe ich auch die meisten Protokolle verfasst. Literarisch und stilistisch ist es sicher keine Meisterleistung, im Vordergrund steht die präzise und wahrheitsgetreue Wiedergabe. Die Berichte sind immer anschliessend an die Experimente aufgeschrieben worden und werden hier auch original getreu wiedergegeben. Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine vielleicht einzigartige Beschreibung von Ereignissen die über eine lange Zeit aufgezeichnet wurden. Einerseits wegen dieser Kontinuität und andererseits wegen der Tatsache, dass sich in den seither vergangenen zwanzig Jahren auf dem Gebiet der Psychokinese, wenigstens bei den Publikationen nicht mehr viel bewegt hat. Die Paraszene hat sich weiss nicht wohin (einerseits zur Esoterik, andererseits zur Wissenschaftstheorie) verlagert und somit ist diese Retrospektive eine der letzten Zeugen vergangener Zeit. Aber eben mit dem Anspruch Dinge aufzuzeigen die man noch heute nicht versteht.

Die Hintergründe

Über die Hintergründe die zu der Zusammenarbeit mit dem Medium Silvio geführt haben sei nur soviel gesagt, dass ich mich schon Jahre zuvor mit der Parapsychologie befasste und auch experimentell versuchte, zu realisieren was in den Büchern steht. Der Erfolg blieb grösstenteils aus, weil die Effekte entweder natürlich erklärt werden konnten oder ausblieben, obschon wir mit verschiedenen Mitteln versuchten medial begabtere Personen zu finden.

Deshalb kam es gelegen, dass mich ein Zauberer (Rolf Mayr, Illusionist und ehemaliger Gegner der Parapsychologie) eines Tages anrief, er sei auf einen Mann aufmerksam gemacht worden der die Produktionen von Uri Geller nachvollziehen könne (es war einige Wochen nach dem Auftritt von Geller im Schweizer Fernsehen, Februar 1974).



Uri Geller in Bern 1976; er verbog übrigens vor den Augen von Trickkünstler Rolf Mayr eine Gabel.

("Foto Rodo Riggisberg")

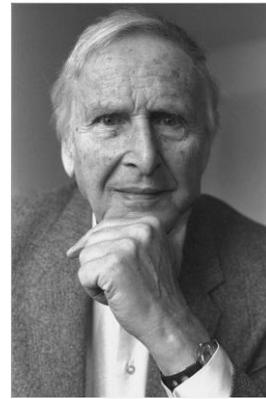
Rolf Mayr hat sich auch mit dem Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene von Prof. Hans Bender in Freiburg in Verbindung gesetzt, welches sich vorerst um die Sache gekümmert hat. Mein Auftrag war eigentlich nur, Videobänder zu kopieren die Silvio für die Freiburger aufzeichnete, auf denen er Experimente zeigte, die das Institut arrangierte.

Die Vorgabe war, Löffel, die in Glasampullen eingeschmolzen waren, vor der laufenden Kamera zu verbiegen, so dass das Aufbrechen und Verbiegen in einer ununterbrochenen Sequenz, mit aufgezeichneter Uhr, zu sehen war. In der Folge bahnte sich dann eine Zusammenarbeit mit Silvio, in Verbindung mit dem Freiburger Institut, an.

Während die Absicht des Freiburger Institutes in der Richtung einer absoluten Beweisführung für die Psychokinese lag, haben wir - in der Erkenntnis, dass dies durch eine Dokumentation wohl nicht möglich sei - versucht, einfach mit den Phänomenen zu arbeiten. Vor allem wollten wir systematische Versuche machen, die die Erkenntnisse über diese Dinge erweitern könnten. Ein Beweis der zur allgemeinen Anerkennung der Psychokinese führt, ist damit wohl nicht zu erbringen, aber dies liegt an der Natur der Sache. Diese Arbeit kann nur ein kleiner Beitrag sein zu den Bemühungen der Parapsychologie, die Gegenströmungen zu überwinden, was insofern schwierig ist, weil viele sogenannte Parapsychologen selbst, durch ihre ungeschickte Tätigkeit diese Gegenströmung ungewollt unterstützen.



Prof. Dr. Hans Bender, Rosmarie und Silvio, Rolf Mayr



Prof. Dr. Hans Bender

Sicherheit und Kontrollen

In den Protokollen finden sich keine Angaben über Sicherheitsmassnahmen und Kontrollen. Selbstverständlich war es unser höchstes Ziel, keinen Irrtümern oder absichtlichen Manipulationen zum Opfer zu fallen. Wir sind unseren Ergebnissen stets mit grösster Kritik gegenübergestanden und haben uns immer bemüht, Störeffekte auszuschliessen oder zu erkennen. Die Arbeiten haben immer in einer Atmosphäre des Vertrauens stattgefunden. Silvio hat nie irgendwelche Bedingungen gestellt und hat praktisch alle Versuchsobjekte aus unserer Hand erhalten. Wenn wir eine Kontrolle durchgeführt haben, sind wir dabei in keiner Weise auf Widerstand gestossen. Wie aus der Geschichte bekannt ist, würde auch die Verwendung gross angelegter Kontrollen, wie es früher oft gemacht worden ist, die Glaubwürdigkeit kaum verstärken, wohl aber die Versuchsatmosphäre beeinträchtigen. Wir haben bei allen Experimenten, die wir angelegt haben, ausser in einem Fall (eine "zufällige" Berührung bei einer elektronischen Schaltung), nie einen Vertrauensmissbrauch feststellen können. Bei anderen Gelegenheiten, wo es sich um mehr oder weniger lockere Zusammenkünfte handelte, sind Unregelmässigkeiten vorgekommen, die in einem Fall einen grossen Wirbel auslösten (Protokoll vom 16/17 Juni 1979), was an sich verständlich ist, nur müsste mit solchen Feststellungen sachlich und vorsichtig umgegangen werden. Wir haben sofort reagiert und durch ein geeignetes Befragungsmuster analysiert. Es waren sieben Fälle betroffen (von Hunderten) und die betroffenen Besucher wurden informiert. Die betreffenden Protokolle sind hier eingeschlossen und mit einer entsprechenden Anmerkung versehen. Dramatisch ist der Fall mit den Freiburger Parapsychologen die in meinem Haus mit Silvio experimentiert haben und mir eine damals aufgetretene Ungereimtheit nicht mitteilten. Damit hätte man grösseren Schaden vermeiden können (Protokoll vom 8. Mai 1979). Das Problem der Unregelmässigkeiten war in der Parapsychologie schon immer da. Öffentliche Auftritte haben wir vermieden, um den Druck und somit die Neigung zur Manipulation zu verringern.

Auch die "normale" Wissenschaft ist davon nicht verschont. Mit der Frage muss man sich auseinandersetzen; aber wir können das Bad nicht mit samt dem Kind ausschütten (was man mit der Wissenschaft ja auch nicht tut). Schliesslich liegt bei den Medien und bei den Wissenschaftern infolge der Motivation das Wahre und das Falsche oft sehr nahe beieinander.

Nun noch zum Kern der ganzen Geschichte. Wie kommt es, dass ein, im Prinzip normaler Mensch, wie Sie und ich, solche Fähigkeiten entwickeln kann.

Die Grundlage der Medialität von Silvio hat sich, soweit sie nicht einen Angeborenen Ursprung hat, schon in früher Kindheit entwickelt und zwar nach seiner Darstellung folgendermassen:

Silvio ist in komplizierten Familienverhältnissen aufgewachsen und war meist bei Pflegeeltern sowie bei der Grossmutter untergebracht, was einen Mangel an Geborgenheit und Zuneigung zur Folge hatte. Zudem hat er im Alter von ca. fünf Jahren einen nicht näher definierten, psychischen Schock erlitten, was einen gravierenden Sprachfehler (stottern) zur Folge hatte. Er lebte daher sehr zurückgezogen und in sich gekehrt. Er versuchte diese Situation auszugleichen, in dem er sich der geistigen Welt zuwandte. Die Geister die er rief, liessen nicht lange auf sich warten. Er wählte sich von Wesenheiten umgeben, die für ihn auch optisch sichtbar wurden. Bald fühlte er sich in dieser Welt geborgen. Er spürte, dass "diese Welt" ihm Kraft spendete und ihm einen Teil seiner fehlenden Liebe gab.

Alles für uns leblos ist für ihn mit Leben erfüllt (eine frühe Auffassung der Quantenphysik?). Er versucht die scheinbar leblose Materie zu beeinflussen.

Durch Konzentration findet er Zugang zu dieser für ihn "feinstofflichen" Welt.

Eine Verschmelzung der Kräfte: Konzentration und Einfluss aus einer "nicht Raum zeitlichen Welt" setzen die psychokinetischen Ereignisse in Gang.

Diese Situation lässt nicht verwundern, dass er mit dem Auftreten von Uri Geller 1974, zu den nachfolgend beschriebenen Experimenten Zugang fand. Um so mehr er darin eine Möglichkeit sah, sein bei ihm starken Mitteilungsbedürfnis zu manifestieren, ohne dabei sprechen zu müssen. D.h. der innere Drang dazu war so gross, dass er von der Psyche her Kräfte in Bewegung setzen konnte, die jenseits des Verstehbaren angesiedelt sind (ein ähnlicher Effekt, der auch bei Spukerscheinungen wirksam zu sein scheint, wobei dort die Phänomene nicht so gezielt auftreten, weil sie vom Unbewussten oder möglicherweise von Aussen gesteuert werden).

Die Experimente brauchen ein affektives, spannungsgeladenes Feld, das aus einer Situation herauswächst, in der er sich wohl und gefragt fühlt. Er ist nicht ein Magier, ein Meister, der die Phänomene beliebig produzieren kann, und ist auch nur bedingt an dem wissenschaftlichen Aspekt interessiert. Das Ganze ist eher, wenn man das so sagen darf, in seiner speziellen Veranlagung zu sehen. Die Ereignisse treffen dann ein, wenn er sich völlig von allen anderen Gedanken lösen kann und damit Platz schafft für einen unabdingbaren Glauben an das zu Vollbringende. Zu erwähnen ist noch, dass der Sprachfehler nach den ersten Versuchen weitgehend zurückgegangen ist, und dass Silvio die Fähigkeit noch heute besitzt (s. Anhang), wobei die Spontaneität abgenommen hat. Eine weitere Folge der Medialität von Silvio ist eine gewisse Fähigkeit Menschen heilend beizustehen. Er hat dabei schon beachtliche Erfolge erzielt.

Silvio arbeitet heute auf seinem Beruf als Tiefbauzeichner, spricht offen und normal mit jedermann und biegt noch ab und zu einen Löffel. Vor allem widmet er sich seiner grossen Leidenschaft dem Malen. Durch seine frühere Abgeschlossenheit waren seine Bilder lange Zeit geprägt von geisterhaften Wesen, die in surrealen Landschaften herum schwimmen oder hocken. Dies ein Abbild seiner damaligen inneren (oder einer äusseren?) Welt, die er, vor allem nachts, real, also nicht im Traum, erlebte. Heute sind seine Motive von seiner Wahlheimat Paris inspiriert. Silvio hat sein Schaffen schon an vielen Ausstellungen präsentiert (siehe Anhang).



Silvio in seiner typischen Handhaltung beim Biegen einer Gabel (1975) (Foto von Rolf Mayr)

Die Experimente

Eine der wichtigsten Tatsachen im Bezug auf die ganze Arbeit ist die Kontinuität. Dreizehn Jahre systematisches Experimentieren bringt mehr, als spontane Einzelfälle. Die Experimente erstreckten sich einerseits auf Verformungen und Brüchen, meistens von Besteckteilen, andererseits waren es Bewegungen von Gegenständen. Die Effekte traten meistens in der, von Silvio (oder den Versuchsleitern resp. Besuchern), gewünschten Richtung ein; insbesondere bei den Biegeversuchen. Unter den Materialien finden sich: Metall, Holz, Plastik, und Papier. Es konnten weder Temperaturänderungen noch Veränderungen in der Konsistenz

festgestellt werden. im Gegenteil, es gab sogar ein Experiment, bei dem mit einem Löffel Gewichte angehoben wurden. Auffallend bei den Bewegungen war, dass diese gewissermassen kontrolliert verliefen. Auch konnten kontinuierliche Kraftwirkungen erzielt werden. Ferner führten wir einige Hellseh- und Telepathieversuche durch, die zum Teil gute Resultate zeigten. Das Hauptgewicht lag aber im wesentlichen bei der Beeinflussung von physikalischen Zuständen. Weil sich diese besser verifizieren lassen. In der Zeit zwischen Mitte 1975 bis Anfang 1987 wurden 45 Sitzungen protokolliert, bei denen in der Regel mehrere Experimente gemacht wurden. Die Erfolgsquote können wir mit ca. ca. 80% angeben. Silvio hat natürlich, wie schon erwähnt, viel mehr Demonstrationen gemacht als wir protokolliert haben.

Die, zum Teil minutiösen Zeitangaben wurden auf Anregung eines "Zeitforschers" gemacht, der von der Idee überzeugt war, dass sich Ereignisse wie wir sie bei unseren Versuchen mit Psychokinese beschrieben, in speziellen Zeitfenstern abspielen müssen (s. Protokoll "Die psychokinetischen Ereignisse vom 29./30.10.1977 – 6 Experimente -Freudenreich"). Dies erklärt auch die Uhren auf den Abbildungen. Abgesehen von der Uhr die Bender als "Beweis" für die Kontinuität verordnet hatte, die aber nur quasi als Stoppuhr eingesetzt war. Ob je Korrelationen festgestellt wurden haben wir nie erfahren.

Orte der Experimente

Die Experimente wurden vorwiegend in den Wohnungen von Silvio und B. Wälti gemacht. Silvio war im obersten Stockwerk eines neungeschossigen Hauses in einer intensiv bewohnten Gegend zu hause.

Der andere Ort ist ein kleines Einfamilienhaus am Rande der Stadt. Silvio hat keinen der Orte bevorzugt. In beiden Wohnungen waren Videoanlagen installiert. Verschiedentlich sind Versuche in anderen Wohnungen oder Restaurants gemacht worden.

Chronologie der Dokumentation

Zu den Protokollen, die, wie erwähnt, original getreu wiedergegeben sind, ist zu bemerken, dass wir sie in zwei Kategorien angeordnet haben. Zunächst Aufzeichnungen der von uns veranstalteten Experimente, die unter kontrollierten Bedingungen abliefen. Dann die Versuche und Experimente, die anlässlich eher gesellschaftlicher Anlässe gemacht wurden. Innerhalb dieser Kategorien sind die Protokolle chronologisch wiedergegeben. Die Bezeichnungen der Protokolle stimmen nicht immer mit den effektiv gemachten Experimenten überein, weil meistens mehrere Varianten bereitlagen und Silvio sich gefühlsmässig und oft abwechslungsweise mit der einen oder anderen beschäftigte.

Was die in den Protokollen erwähnten Namen von Personen betrifft haben wir diese nicht kontaktiert. Dies ist im Rahmen solcher Berichte offenbar nicht üblich, insbesondere wenn keine weiteren Angaben aufgeführt sind.

Foto- und Videomaterial

Zu der Dokumentation ist zu bemerken, dass die meisten Fotoaufnahmen mit einer Polaroid SX 70 gemacht wurden. Für die Videoaufnahmen stand in der Wohnung von Silvio eine "Schiebaden-Maschine" der ersten Generation, vom Freiburger Institut zur Verfügung. In meinem Haus verwendeten wir einen portablen Videorecorder von Sony, aus der ersten Generation. Ich erwähne dies deshalb, weil diese primitiven Aufnahmen mit den damaligen Geräten aussagekräftiger sind. Es gab praktisch keine Möglichkeit, etwas zu manipulieren. Leider sind die Aufnahmen einer damals weltweiten Degeneration der Videobänder beinahe zum Opfer gefallen. Sozusagen in letzter Minute war ein Speziallabor noch in der Lage, das an sich schon schlechte Material, einigermaßen zu retten.

Die Akzeptanz

Die meisten Zeugen der Ereignisse (viele Experimente wurden immer wieder mit anderen Zeugen durchgeführt), stehen auch heute noch zu dem Gesehenen. Es hat sich im Laufe der Jahre aber herausgestellt, dass einige Beobachter sich nicht mehr sicher sind, ob sie wirklich gut hingeschaut haben. Dies besonders aus wissenschaftlichen Kreisen, und auch Leuten von den Grenzwissenschaften. Die ersten weil das Ganze wirklich nicht in unser Weltbild passt, und die zweiten aus Angst vor den Ersten. Diese Nichtakzeptanz begründet sich stark in der Konkurrenz, den Illusionisten die ja viel verrücktere Dinge tun. Und dann ist die schon erwähnte Tatsache, dass Silvio nicht ganz davor gefeit war die Leute zu täuschen, nicht gerade förderlich für eine Anerkennung; für viele sogar ein Grund das Ganze zu verwerfen. Dabei handelt es sich nur um wenige, durchschaubare Fälle, die quantitativ nicht ins Gewicht fallen (sicher unter 1%), und Silvio nicht sehr stören.

Uns Untersucher, die den Kopf erhalten müssen schon. Bei allem Verständnis, vor allem wegen des Leistungsdrucks von innen und aussen, ist diese Problematik und das gilt für alle Medien, relevant im Bezug auf die Akzeptanz. Die Fälle sind uns bekannt und wurden, wenigstens von uns, nicht publiziert; der Sachverhalt jedoch, der Ordnung halber,

schon, weil nur eine komplette Darstellung Sinn macht. In der jetzigen Publikation sind wir darauf eingegangen. Letztlich sind wir uns bewusst, dass eigentlich nur von der Akzeptanz durch die Zeugen geschrieben werden kann. Für Aussenstehende bleiben die Fragezeichen im Vordergrund.

Die Bedeutung

Seit alters her geistert die Idee, oder vielleicht besser die Kenntnis eines multidimensionalen Kosmos mit gegenseitigen Wechselwirkungen, auch mit der Materie, in den Köpfen der Menschheit herum. Der Wissenschaft ist es aber gelungen, diesbezügliche Befürchtungen zu zerstreuen. Die Bedeutung der Beobachtung und Aufzeichnung solcher unerklärlichen Erscheinungen wie wir sie machten, liegt nun darin, zu zeigen, dass diese Befürchtungen berechtigt waren oder sind, und sie wieder einzuholen und an ihren angestammten Platz einzuordnen. D.h. wir haben das Material gesammelt (erforschen kann man eigentlich nicht sagen), zuhanden von Leuten oder Institutionen, die die Informationen zu einer Theorienbildung brauchen könnten, welche uns aus der Sackgasse einer rein materialistischen Weltanschauung hinausführen.

Die heutige Bedeutungslosigkeit dieser Ereignisse liegt bei der Tatsache, dass es sich hier um physikalische Vorgänge handelt, für die einerseits keinerlei theoretische Grundlagen vorhanden sind und andererseits natürlich auch an der Seltenheit all dieser Phänomene. Zudem gehört die Information über das Paranormale, nicht unbedingt zur Lektüre der etablierten Wissenschaft.

Wenn ja nur 1 mm dieser Biegungen oder Bewegungen wirklich wahr ist, ist dies ein derartiger Einschnitt in unser Weltbild, dass die Menschheit aufhorchen müsste, aber noch hört niemand richtig zu. Das gilt natürlich für alle Sparten des bisher Ungeklärten. Bleibt zu hoffen, dass die fortschreitenden Erkenntnisse, vor allem in der Physik, eine Annäherung an das Paranormale bringen.

Für die Augenzeugen hat die Bedeutung des Erlebten einen anderen Stellenwert. Ihnen fällt es leichter die Paraphänomene doch etwas ernster zu nehmen. Die Schwelle zur Anerkennung des Übersinnlichen wäre mit der Beobachtung solcher Experimente eigentlich schon überschritten; aber der Sog des "Normalen" zieht die meisten wieder zurück in das Vergessen. Ob es gut oder schlecht ist, dass unser Bewusstsein ständig mit der Tatsache konfrontiert ist, dass unser Weltbild möglicherweise ein Trugbild ist, stellt sich letztlich als eine philosophische Frage dar, der sich der denkende Mensch doch vielleicht stellen sollte.

Zusammenfassung einiger physikalischer Ergebnisse

1. Verformungen und Bruchexperimente

- Für diese Experimente wurden verschiedene Metalle und Kunststoffe verwendet.
- Sowohl bei Biegungen, wie auch bei Brüchen, sind anhand von Elektronenmikroskop Aufnahmen nur solche Strukturen sichtbar, die auf normale Beanspruchung der Materialien zurückzuführen sind.
- Bei zwei gleichzeitig zwischen den Fingern gehaltenen, verschiedenen Metallen (Stahlöffel und Kupferdraht) verbog sich nur der Stahlöffel.
- Von uns ist nicht festgestellt worden, dass Materialien weich geworden sind.
- Ein verbogener Plexiglasöffel weist im polarisierten Licht sichtbare Spannungen auf.
- Die Biegungen erfolgen meist langsam, oft stufenweise.
- Temperaturänderungen konnten nicht fühlbar festgestellt werden.

- Berührung der Objekte war nicht in jedem Fall erforderlich.
- In ungefähr zwei Fällen wurden gebrochene Löffel wieder nahtlos zusammengefügt. (Von uns nicht beobachtet, zwei Fälle haben wir nach untersucht).
- Bei zwei Versuchen haben wir den elektrischen Widerstand der Objekte gemessen (Löffel). In beiden Fällen wurde während des Biegevorgangs eine Erhöhung des Widerstandes festgestellt.
- Bruchflächen passen selten zusammen.
- Biegungen erfolgen in der Regel an der schwächsten Stelle.
- Die Löffel bogen sich meistens in der gewünschten Richtung.
- Oft wurden Münzen verbogen was mit normaler Handkraft nicht möglich ist.
- Videoaufzeichnungen sind unmittelbar vor dem Eintreffen eines Ereignisses gestört (weisse Mäuse): Was möglicherweise auf ein weiterreichendes Feld schliessen lässt.

2. Bewegung von Gegenständen

- Unter den Gegenständen die für diese Experimente verwendet wurden, befinden sich solche aus Metall, Holz (Schreibstifte) Kartonscheiben und Magnetnadeln.
- Die Bewegungen sind nicht signifikant in der vom Medium gewünschten Richtung erfolgt.
- Charakteristisch für die Bewegungen ist die Tatsache, dass sie "kontrolliert" scheinen, d.h. der Gegenstand erhält nicht nur einen Stoss, sondern wird während der ganzen Bewegung geführt. Diese Erscheinung trat sowohl bei geradlinigen wie auch bei Drehbewegungen auf.
- Bei den Kompassexperimenten konnte oft festgestellt werden, dass die Nadel aus der Nullage abgelenkt stehen blieb oder um eine neue, um einige Grade verschiedene Nullage Schwingungen ausführte. Bei den Kompassreaktionen bewegte sich die Nadel beim ersten Ausschlag in den meisten Fällen in der selben Richtung.
- Bei Versuchen mit mehreren Gegenständen bewegte sich nur einer. In der Regel wurde der Gewünschte betroffen.
- Lediglich zwei Kompassnadeln, die in einem Abstand aufgestellt waren, dass sie sich nicht beeinflussen konnten, wurden gleichzeitig im gleichen Sinn bewegt.
- Bei einem Experiment, mit einem im Aussehen gleichen Kompass, jedoch mit einer Aluminiumnadel (ohne Wissen des Mediums) konnte keine Bewegung erzielt werden.
- Drehbewegungen sind sowohl offen wie auch in abgeschlossenen Gefässen Beobachtet worden. Zum Teil sogar im Vakuum (10 –3Torr).
- Eine Bewegung wurde festgestellt nachdem sich das Medium vom Experiment entfernt hatte und sich nicht mehr auf das Experiment konzentrierte.
- Bei zwei im Prinzip gleichartigen Bewegungsversuchen mit Bleistiften, wurden an verschiedenen Versuchsabenden unterschiedliche Geschwindigkeiten der Objekte beobachtet.

3. Allgemeine Bemerkungen

- Bei einem Experiment wurde ein "Übertragungsmechanismus" ausprobiert. Das Medium hat nicht mehr direkt auf das Objekt eingewirkt. Der Effekt ist durch eine Übertragung mit Berührung über

verschiedene Personen zustande gekommen. Zudem gibt es viele Fälle wo andere Personen einen Löffel in der Hand hielten und Silvio diese Person nur leicht berührte um eine Reaktion zu erzielen.

- Bei 6 Versuchen könnte irgend eine Beeinflussung durch elektrostatische Aufladung oder Turbulenz innerhalb der geschlossenen Gefässe, Mikrovibrationen und dergleichen als eventuelle Erklärung angenommen werden, was uns allerdings nicht als wahrscheinlich erscheint. Bei den restlichen Experimenten kann es sich nur um harte Fakten handeln, für die von uns keine herkömmliche Erklärung gefunden werden kann.
- Zur Ursache für das Zustandekommen dieser Effekte kann eine Aussage von Silvio Hinweise geben, die er anlässlich der Untersuchung eines Falles des Wiederauslösen eines Löffels machte. Er führte dabei aus, dass er kurz vor dem Eintreffen solch starker Ereignisse in einen Zustand gerät, der ihn alle normalen Gesetzmässigkeiten vergessen lässt. Er sei zweifellos überzeugt, dass das Experiment gelingen werde. Anscheinend werden die Zweifel dabei auch im Unterbewussten überwunden.
- Die Grenze der möglichen Aktionen scheint aber trotzdem in der Regel dort zu liegen wo man auch mit normalen Kräften wirken könnte.

Soweit die Zusammenfassung der physischen Effekte die bei den Experimenten mit Silvio aufgetreten sind. Um aus diesen Angaben gewisse Gesetzmässigkeiten heraus zu lesen müsste man mehr über Bedeutung von Schrödingers Postulat über die Einheit von Geist und Materie nachdenken. Wenigstens zu einem Ansporn, diese Wechselwirkungen ernst zunehmen sollte es reichen. Es war immer ein Anliegen Silvios darauf hinzuweisen, dass das bekannte materialistische Weltbild nicht die ganze Wahrheit beinhaltet. Eine Erkenntnis die er schon früh erworben hatte, und durch die, hier beschriebenen Versuche, bestätigen konnte.